



Historisches Lexikon Bayerns

WWW.HISTORISCHES-LEXIKON-BAYERN.S.DE

Das Historische Lexikon Bayerns ist ein ausschließlich online erscheinendes Sachlexikon zur **bayerischen, schwäbischen und fränkischen Geschichte**, das ständig erweitert wird. Es bietet in über **1.000 Artikeln** anschaulich aufbereitete und **sachlich fundierte Informationen** zur bayerischen Geschichte. Das HLB dient SchülerInnen und Lehrkräften als **Rechercheinstrument und Nachschlagewerk** zu allen Fragen der bayerischen Geschichte bis zur Gegenwart. Die Weboberfläche ähnelt dem Aufbau von Wikipedia und ermöglicht eine intuitive Benutzung. Die Artikel sind mit **Quellenmaterial** bebildert.

GLIEDERUNG NACH EPOCHEN VON DER VORZEIT BIS ZUR GEGENWART

1945 bis Gegenwart

(457 Artikel)



1933 bis 1945

(424 Artikel)



1918 bis 1933

(614 Artikel)



Ende 18. bis frühes 20. Jahrhundert

(425 Artikel)



Anfang 16. bis Ende 18. Jahrhundert

(292 Artikel)



13. bis Anfang 16. Jahrhundert

(395 Artikel)



GLIEDERUNG NACH THEMEN

I
Industrie
Infrastruktur
J
Judentum
K
Kaiserreich

- Antisemitismus (Weimarer Republik)
- Armleder-Verfolgungen 1336–1338
- Judenschutz
- Judentum (nach 1945)
- Judentum (Weimarer Republik)
- Judentum in Altbayern (bis 1800)
- Judentum in Schwaben (bis 1800)
- Judenverfolgungen (Spätmittelalter)
- Jüdische Volkspartei (JVP), 1919–1933
- Jüdisches Schulwesen in Bayern (1804–1918)
- Jüdisches Schulwesen in Bayern (1918/19–1945)
- Jüdisches Schulwesen in Bayern (nach 1945)
- Ostjuden (Weimarer Republik)
- Rintfleisch-Verfolgung, 1298
- Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden (VBIG)
- ...

ANKNÜPFUNGSPUNKTE IM LEHRPLAN

Klasse 7/8

- Lehwesen, Grundherrschaft
- Bayerische Städte zwischen Antike und Mittelalter
- Reformation
- Heimatregion im Mittelalter

Klasse 9/10:

- Revolution 1918/19
- Weimarer Republik
- Bayern in der NS-Zeit

Q11/12:

- Ständegesellschaft, Industriegesellschaft
- Vertiefung Weimarer Republik und NS-Zeit (Machtergreifung, Gleichschaltung, Verfolgung usw.)
- Die frühe Bundesrepublik



BEISPIELARTIKEL (GEKÜRZT)

Antisemitismus (Weimarer Republik)

Artikelversionen

von Dirk Walter

Abstract

Der moderne, völkisch-rassistische Antisemitismus, der im 19. Jahrhundert entstanden war, radikalisierte sich nach dem Ende des Ersten Weltkriegs zusehends. Neben der gesellschaftlichen Ausgrenzung nahmen gewalttätige Aktionen rechtsextremer Gruppen gegen die jüdische Bevölkerung, wie Misshandlungen bis hin zum Totschlag, Boykottkampagnen sowie Friedhofs- und Synagogenschändungen, zu. Es gelang nicht, Antisemitismus generell gerichtlich ahnden zu lassen, was etwa der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens forderte. Als bewusste Alternative zu diesem "Radauantisemitismus" kristallisierte sich Ende der 1920er Jahre ein neuer volkstumpolitischer Antisemitismus heraus, der parteiübergreifend von der DNVP bis zur NSDAP auf Zustimmung stieß und die "Entfernung" der Juden aus dem deutschen Volk forderte.

Inhaltsverzeichnis

[Verbergen]

- Radikalisierung nach 1918: "Radauantisemitismus"
- Geiselnahmen während des Hitlerputsches 1923
- Friedhofs- und Synagogen-Schändungen
- Gewalt gegen Juden
- Reaktionen auf den "Radauantisemitismus"
- Literatur
- Weiterführende Recherche
- Externe Links
- Verwandte Artikel
- Empfohlene Zitierweise



Plakat des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, das sich gegen die vermeintliche Schuld der Juden am verlorenen Weltkrieg wendet. (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Plakatsammlung)



Antijüdische Demonstration vor dem Kaufhaus Isidor Bach in München, 1922. (Bayerische Staatsbibliothek, Fotoarchiv Hoffmann)

Durch Anklicken lassen sich Quellenmaterial und Bebilderung Vergrößern

Artikeltext (gekürzt)

Radikalisierung nach 1918: "Radauantisemitismus"

Der Antisemitismus in der Weimarer Republik war kein statisches Phänomen, sondern radikalisierte sich grundlegend. Bis 1918 handelte es sich um Vorurteile, bei deren Umsetzung die Antisemiten bei aller Kritik an der Monarchie im Einzelnen system-bejahend agierten und prinzipiell darauf zu achten hatten, das Kaiserreich nicht durch innere Unruhen - etwa Pogrome - zu erschüttern. Ab 1918 war die Umsetzung von Judenfeindschaft aber infolge der Kriegsniederlage und der Republik-Gründung prinzipiell an den Systemsturz gekoppelt, was den Antisemitismus zusätzlich

Literatur

- Frank Bajohr, "Unser Hotel ist judenfrei". Bäder-Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2003.
- Avraham Barkai, "Wehr Dich!" Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens 1893-1938, München 2002.
- Wolfgang Benz/Arnold Paucker/Peter Pulzer (Hg.), Jüdisches Leben in der Weimarer Republik (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts 57), London/Tübingen 1998.

Weiterführende Recherche

- [Schlagwortsuche im Online-Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern](#)

Externe Links

- [Deutsches Historisches Museum: Antisemitismus 1918-1933](#)
- [Bayerische Staatsbibliothek: Mitteilungen aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus/Abwehrblätter \(1891-1933\)](#)

Verwandte Artikel

- Völkischer Beobachter
- Bayerische Mittelpartei (BMP) - Deutschnationale Volkspartei (DNVP), 1918-1932/33
- Der Stürmer. Deutsches Wochenblatt zum Kampf um die Wahrheit

Empfohlene Zitierweise

Dirk Walter, Antisemitismus (Weimarer Republik), publiziert am 09.01.2007; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [\(http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Antisemitismus \(Weimarer Republik\)\)](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Antisemitismus_(Weimarer_Republik)) (12.06.2018)

Literaturverweise und Links zur weiteren Recherche